

## Prozessunterstützung für den „Psych-Bereich“ mit geeigneter IT

### Wie Kliniken schon jetzt den Anforderungen des kommenden Entgeltsystems begegnen können

Im Jahre 2009 wurde durch das KHRG (Krankenhausfinanzierungsreformgesetz) ein neuer Paragraph 17 d im KHG (Krankenhausfinanzierungsgesetz) eingefügt, der die Selbstverwaltung auf Bundesebene (Spitzenverband Bund der Krankenkassen, Verband der privaten Krankenversicherungen und die deutsche Krankenhausgesellschaft) verpflichtet, für Psychiatrien, psychotherapeutische Kliniken und psychosomatische Krankenhäuser ein pauschalierendes Entgeltsystem zu entwickeln, welches erstmals budgetneutral in 2013 eingesetzt werden soll.

In diesem Zusammenhang wurde vom DIMDI (Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information) ein neuer OPS (Operationen- und Prozedurenschlüssel) für 2010 herausgegeben, der zahlreiche neue Codes enthält, die für die Kliniken der „sprechenden Medizin“ ab 2010 einzusetzen waren. Dieser OPS wurde nunmehr für 2011 in einigen Bereichen wesentlich verändert. Nachdem man sich aufgrund des kurzfristigen Erscheinungsdatums auf eine sanktionsfreie Anwendung des OPS im ersten Halbjahr 2010 auf Spitzenverbandsebene geeinigt hatte, ist die Anwendung nunmehr für alle Häuser verpflichtend. Allerdings wird zunächst weiter nach Tagespflegesätzen abgerechnet. Dennoch hat die Dokumentation der korrekten OPS-Codes 2011 schon jetzt eine budgetrelevante Wirkung, wenngleich diese nur mittelbar erfolgt. Da von Gesetz her Krankenhausbudgets prospektiv verhandelt werden müssen, liegen diesen Verhandlungen in der Regel die Daten des jeweiligen Vorjahres zugrunde. Das heißt mit den jetzt erfassten Daten aus 2011 könnte in 2012 das Budget 2013 verhandelt werden.

Unter diesem Gesichtspunkt ist es für alle Krankenhäuser und Abteilungen des „Nicht-DRG-Bereichs“ notwendig, schon jetzt eine gute Erfassung der in den OPS abbildbaren Leistungen durchzuführen.

Hierbei kann im klinischen Alltag die Software ID DIACOS® Spezial Psych nicht nur die OPS-Codes automatisch ermitteln und ableiten, sondern auch bei der Planung und Erfassung relevanter Therapien sinnvoll unterstützen. Nicht zuletzt dienen die dabei erhobenen Daten und Erkenntnisse der Bewertung

und Weiterentwicklung des neuen Entgeltsystems.

#### Prozessorientierte Lösung

Die Software ID DIACOS® Spezial Psych ermöglicht im klinischen Workflow eine zeitnahe Unterstützung bei der Dokumentation von Therapien. Alle Mitarbeiter, die therapeutisch am Patienten tätig sind, können ihre Therapien, so wie sie tatsächlich stattgefunden haben, eingeben. Sie müssen keine „Therapieeinheiten“ berücksichtigen. Wenn man zudem noch die Anwendung von Therapieschemata einsetzt, ist sowohl Therapieplanung als auch -erfassung möglich (s. Abb. 1).

Nach Aufnahme eines Patienten im Krankenhausinformationssystem werden dessen Daten entweder beim ersten Aufruf des Moduls ID DIACOS® Spezial Psych oder vollautomatisch über den ID INTEGRATIONSSERVER in der gesonderten Datenbank des Psych-Moduls angelegt. Schon jetzt können erste diagnostische Maßnahmen oder Therapien erfasst und dokumentiert werden. Nach Auswahl eines Therapieschemas (oder mehrerer), welches wahlweise stationsbezogen, erkrankungsbezogen (zum Beispiel „Depressionschema“) oder gemischt sein kann, kann dieses an die Erfordernisse des individuellen Patienten angepasst werden. Nachdem dieses erfolgt ist, wird das Schema dem Patienten für eine frei auswählbare Zeit zugewiesen, wodurch berufsgruppenübergreifend Einzel- und Gruppentherapien geplant werden. Auch die Zuordnung von Nicht-OPS-relevanten Leistungen wie zum Beispiel Visiten, Mahlzeiten, Leistungen durch Mitarbeiter in



Joachim Meyer zu Wendischhoff

Ausbildung kann darüber erfolgen. Dadurch entsteht ein Therapieplan, der einerseits als Ausdruck dem Patienten ausgehändigt werden kann und andererseits den therapeutischen MitarbeiterInnen eine Übersicht über die durchzuführenden Termine ermöglicht.

Bei der Dokumentation dieser geplanten Therapien haben es die durchführenden MitarbeiterInnen dann ganz einfach. Durch Doppelklick auf die geplanten Therapien werden diese nach Eingabe des Therapeutenkürzels automatisch auf den Status „durchgeführt“ gesetzt und fließen mit ihren Zeiten ab jetzt automatisch in die OPS-Berechnung mit ein. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Freitexte zum Therapieinhalt mit einzugeben, um auch der klinischen Dokumentation gerecht zu werden. Selbstverständlich sind Änderungen von Zeit, Datum oder anderem möglich, wenn die Therapien nicht zu dem geplanten Termin stattgefunden haben.

Besonders elegant werden hier Gruppentherapien unterstützt: bei Rechtsklick auf eine geplante Gruppentherapie erscheinen sofort alle für diese Gruppenmaßnahme vorgesehenen Teilnehmer im „Gruppentherapieassistenten“, mit dessen Hilfe man noch weitere Patienten hinzufügen kann oder nicht erschienene entfernen kann. Das hingegen ist noch nicht alles: mit dem Assistenten ist es zudem möglich, individuelle Therapieeinträge zu setzen, so dass später eintreffende Patienten oder einzelfallbezogene Bemerkungen möglich sind, obwohl eine gemeinsame Gruppentherapie für alle Teilnehmer dokumentiert wird. Auch das im Psych-Bereich häufige Angebot von offenen Therapieangeboten kann auf diese Weise einfach zur Dokumentation unterstützt werden (s. Abb. 2).

## Behandlungsplan Station\_2

St. 2

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
07:00							
08:00							
09:00		09:15 Psychotherapie		09:15 Psychotherapie			
10:00	09:30 Einzelgespräch		09:30 Einzelgespräch		09:30 Einzelgespräch	09:30 Begleitung in der Patientengruppe	
11:00	10:30 Ausführliche diagnostische Gespräche	11:00 Andere Therapie					
12:00				12:00 Gelenkte Freizeitaktivität			
13:00							
14:00	14:00 Kreativtherapie		13:30 Gelenkte Freizeitaktivität				
15:00		14:30 Physio- und Bewegungstherapie			15:00 Ergotherapie		
16:00							

Abb. 1: Behandlungsplan

Gerade Spezialtherapeuten schätzen diese Art der Dokumentation sehr, da sie nicht mehr bei jedem Patienten einzeln in der Akte einen Vermerk machen müssen, dass die jeweilige Therapie stattgefunden hat.

Ein besonderes Highlight ist sicher die Möglichkeit, nicht nur durch mehrere Therapeuten der gleichen Berufsgruppe durchgeführte Therapien eingeben zu können, sondern auch multiprofessionelle Maßnahmen, bei denen zum Beispiel eine gemeinsame Therapie von Arzt und Pflege in einer Maske dokumentiert werden kann. Die im Hintergrund laufende OPS-Berechnungslogik ermittelt auch hier die jeweils ableitbaren OPS-Codes, die abhängig vom Aufnahmedatum des Patienten versionsgerecht ermittelt werden.

Zur korrekten Codierung erscheinen Fehler- und Warnhinweise, die zum Beispiel auf Zeitüberschreitungen von Therapien jeweils situativ hinweisen.

Bevor ein Fall nach Entlassung für die Abrechnung freigegeben werden kann, zeigt eine Übersichtsseite einerseits die Zahl der dokumentierten und andererseits die für die OPS-Ermittlung verwendeten Therapiezeiten an, so dass eine rasche Plausibilitätstestung möglich ist. Über die Funktion „Fall abschließen“ werden alle erzeugten OPS-Codes mit ihrem richtigen Datum an das KIS über die schon überall vorhandene Standardschnittstelle übergeben – die vorgeschriebene Rhythmik anhand des Aufnahmedatums beziehungsweise neu beginnend nach einem

Wechsel des Behandlungsbereichs wird natürlich berücksichtigt.

Einrichtungen, die an der Probekalkulation des InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus) teilnehmen, stehen noch vor einer weiteren Herausforderung: sie müssen jeden Patienten täglich mit einem Bewertungssystem beurteilen, anhand dessen im Kalkulationsverfahren die anfallenden Kosten „gewichtet“ verteilt werden. Diese sogenannte „Betreuungsintensität“ wird ebenfalls praktisch unterstützt. Zum einen sind spezielle Modelle für die Erwachsenenpsychiatrie, die Kinder- und Jugendpsychiatrie oder für die Psychosomatik verfügbar, zum anderen können die jeweiligen Werte übersichtlich auf einer Seite jeweils angeklickt werden. Zur Workflowunterstützung können Werte vom Vortag übernommen werden.

Anwendungsfreundlich ist auch, dass es nicht unbedingt erforderlich ist, eine tägliche Erfassung durchzuführen. Es genügt, nur Änderungen in der Betreuungsintensität – dies geht auch nachträglich – zu erfassen. So können zum Beispiel Verfahren unterstützt werden, bei denen bei der wöchentlichen Teambesprechung retrospektiv die Patienten beurteilt werden und dann die Änderungen individuell eingetragen werden.

Der Export der Daten für die Kalkulation hingegen gibt für jeden Anwesenheitstag des Patienten Daten aus, da die eingegebenen Werte jeweils bis zur nächsten Änderung oder bis zur Entlassung gelten.

## Gruppentherapien bearbeiten

Nehmen Sie hier ggf. Änderungen an den Gruppentherapien vor.

Dokumentierte Therapien dieser Gruppe:

Datum	Startzeit	Therapie	Dauer	GG
Fall: 20110223a_1, Name: Furt, Frank	11.02.2011 11:00:00	Offene Kreativgruppe	90	6
Fall: 20110217a_1, Name: Schöne, Berta	11.02.2011 10:30:00	Offene Kreativgruppe	60	6
Fall: 20110216a_1, Name: Burghard, Rina	11.02.2011 10:30:00	Offene Kreativgruppe	120	6
Fall: 47111, Name: Iast, James	11.02.2011 11:30:00	Offene Kreativgruppe	30	6
Fall: 20110217b_1, Name: Berg, Schonhild	11.02.2011 11:00:00	Offene Kreativgruppe	70	6
Fall: 20110209a_1, Name: Potsdam, Ernst	11.02.2011 10:30:00	Offene Kreativgruppe	120	6
Fall: 0815, Name: mustermann, max	11.02.2011 10:30:00	Offene Kreativgruppe	120	8

Bestätigung:

Therapien bestätigen

Kürzel: Ergo1 Sr. Bärbel S. Freud Praktikant

Profession: Pflegefach Psycholog Pflegefach

Änderbare Eigenschaften der ausgewählten Therapie:

Änderungen für alle Therapien der Gruppe anwenden

Startzeit: 10:30 Dauer: 120 min

Bemerkung: Offenes Therapieangebot, heute Gestaltung einer gemeinsamen Plastik für den Innenhof. Herr. P. war voller Eifer die ganze Zeit dabei und hat ein wunderschönes Portal modelliert.

Abb. 2: Therapieassistent für Gruppentherapien

Sollte es bei Inkraftsetzen des Entgeltsystems zu Nachfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) kommen, was sehr wahrscheinlich ist, stehen schon jetzt übersichtliche Druckfunktionen zur Verfügung, die die durchgeführten Therapien und die Dokumentation der gewählten OPS-Codes belegen. Diese Ausdrücke werden schon jetzt in einigen Kliniken hilfreich in den Krankenakten benutzt.

## Fazit

Mit ID DIACOS® Spezial Psych haben die MitarbeiterInnen in Krankenhäusern der sprechenden Medizin ein Werkzeug zur Verfügung, das sie sowohl im therapeutischen Alltag unterstützt als auch den Mehraufwand für die Vorbereitung des neuen Entgeltsystems durch die automatische OPS-Ermittlung extrem minimiert. Es ist zurzeit schon in über 70 Kliniken der Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgreich im Einsatz.

## Kontakt

Joachim Meyer zu Wendischhoff  
ID Information und Dokumentation  
im Gesundheitswesen GmbH & Co. KGaA, Berlin  
Leiter Fachbereich Medizinische Inhalte  
Tel.: 030/246 26 0  
E-Mail: j.meyerzuwendischhoff@id-berlin.de  
www.id-berlin.de